

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 15. Februar 1956

Blatt 256

Lehrgang für Betriebsärzte

15. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, hat dem Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, Univ.Prof. Dr. Tassilo Antoine, und dem Präsidenten der Ärztekammer für Wien, Medizinalrat Primarius Dr. Konrad Eberle, aus Anlaß der morgen stattfindenden Eröffnung des 1. Lehrganges für Betriebsärzte seinen Dank und die besten Wünsche für das Gelingen dieses Lehrganges ausgesprochen. Vizebürgermeister Weinberger verwies auf die große Bedeutung, die dieser Lehrgang sowohl für die Schulung richtiger Betriebsärzte als auch für die gesamte Arbeitsmedizin, den Schutz und die Vorsorge, aber auch für ein gesundes Betriebsklima in den Betrieben hat.

- - -

Übersiedlung der Wohnungsamtsbezirksstelle IV/V

15. Februar (RK) Die Bezirksstelle IV/V der Magistratsabteilung 50 übersiedelt morgen, Donnerstag, von 4, Preßgasse 24, in das Amtshaus 5, Schönbrunner Straße 54.

- - -

Dank an verdiente Wiener Lehrpersonen

=====

Feierliche Verabschiedung im Stadtsenatssitzungssaal

15. Februar (RK) 135 im Dienste der Wiener Schulen ergraute Lehrerinnen und Lehrer nahmen heute vormittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses Abschied vom Berufsleben. Zur feierlichen Verabschiedung hatten sich Bürgermeister Jonas in seiner Eigenschaft als Landeshauptmann von Wien, Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Koci sowie der Geschäftsführende Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, eingefunden.

Nationalrat Dr. Zechner verwies auf die Verdienste der im Laufe der letzten zehn Monate in den Ruhestand versetzten Lehrpersonen, die sie sich durch tatkräftige Mitarbeit beim Wiederaufbau unseres Schulwesens erworben haben. Er dankte ihnen im Namen des Wiener Stadtschulrates für alles, was sie in jahrzehntelanger pädagogischer Arbeit für die Wiener Kinder getan haben.

Bürgermeister Jonas würdigte in seiner Rede die Leistungen jener Lehrergeneration, die nun Abschied nimmt von der Tätigkeit, die durch Jahre ihr Lebensinhalt gewesen ist. Die Erziehung unserer Kinder ist keine leichte Aufgabe, sagte er. Die Verwirklichung der Glöckel'schen Schulreform wäre seinerzeit ohne der begeisterten Mitarbeit unserer Lehrerschaft nicht möglich gewesen. Nach dem Kriege hatten wir in unserem Schulwesen große Zerstörungen, Mangel an Lehrmittel und viele andere Entbehrungen zu überwinden. Dennoch werden diese Jahre in den Herzen der jetzt aus dem aktiven Dienst scheidenden Lehrerinnen und Lehrer als die für sie am erfolgreichsten weiterleben. In einer modernen Demokratie müssen die Menschen Wissen, Kenntnisse und Charakter besitzen, denn ohne diese Eigenschaften könnte die Demokratie nicht leben. "Sie haben das Wissen", sagte der Bürgermeister, "an die Ihnen anvertrauten Kinder weitergeben. Viele hunderttausende Wiener Kinder sind Ihnen dafür dankbar. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, gute Lehrer gehabt zu haben, Lehrer, die das Vorbild für das ganze Leben geben!" Bürgermeister Jonas wünschte allen Lehrpersonen noch viele Jahre Gesundheit und Zufriedenheit in ihrem wohlverdienten Ruhe-

stand.

Im Namen der Lehrerschaft bedankte sich Frau Direktor Elise Alfert für die zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung der Leistungen ihrer Kolleginnen und Kollegen. "Als Lohn für unsere Arbeit", erklärte sie, "haben wir zwei herrliche Schulreformen bekommen. Die erste war die Reform Otto Glöckels, die die alte Lernschule in eine Arbeitsschule umwandelte, die zweite dann die Schulreform Dr. Zechners, die unsere Schulen zur Stätte der Erziehung und Bildung emporhob!" Sie versprach, daß die Lehrerschaft auch nach der Pensionierung nicht ruhen werde und weiterhin aktiv bei der Erziehung unserer Jugend mithelfen wolle. Sie bat, man möge die alten Lehrer in der Gemeinschaft der Schaffenden behalten.

Im musikalischen Teil der Feier spielte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien zwei Sätze aus dem Streichquartett F-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart.

- - -

Generalversammlung der Breitner-Gesellschaft

=====

15. Februar (RK) Die Hugo Breitner-Gesellschaft zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses hielt am 13. Februar unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay ihre diesjährige Generalversammlung ab. Die Berichte der Funktionäre bewiesen, daß zahlreiche der mit Stipendien oder Förderungspreisen bedachten jungen Künstler gute Leistungen vollbracht haben. In der anschließenden Vorstandssitzung wurden abermals zahlreiche Gesuche positiv erledigt.

- - -

Die Schneeräumungsarbeiten am Mittwoch
=====

15. Februar (RK) Heute früh arbeiteten neben den 1.000 Mann der Stadtreinigung 3.303 Schneearbeiter an der Schneebeseitigung. 46 städtische Motorpflüge und zwei pferdebespannte Pflüge räumten die aufgefahrenen Schneemassen in den Straßen, verbreiterten Fahrbahnen soweit es die parkenden Autos zuließen und beseitigten die in den Außenbezirken in der Nacht entstandenen Schneeverwehungen. Zur Bestreuung der Straßen waren 18 Lastkraftwagen eingesetzt. Die Schneeabfuhr besorgten 172 Lastkraftwagen, 4 Pferdefuhrwerke und drei Schneelademaschinen.

- - -

Eröffnung der Plakatausstellung
=====Preise der Plakatwertungsaktion mehr als verdoppelt

15. Februar (RK) Heute nachmittag wurde im Österreichischen Museum für angewandte Kunst in der Weiskirchnerstraße 3 die vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Ausstellung der besten Plakate von 1955 und der besten seit 55 Jahren eröffnet. Einleitend sprach Hans Fabigan über "Glanz und Elend des Plakates". Er wies u.a. darauf hin, daß die Plakataktion der Gemeinde mehr für die Gesundung unserer kränkelnden Plakatkultur geleistet hat als sonst irgend jemand. Es sei zu hoffen, daß die Plakataktion weitergeführt werde.

Stadtrat Mandl, der in Anwesenheit von Stadtrat Dkfm. Nathschläger die Ausstellung eröffnete, wies darauf hin, daß diesmal ein kleines Jubiläum gefeiert werden könne. In diesem Jahr wurden zum fünftenmal die Preise für die besten Plakate vergeben. Er glaube, so sagte der Stadtrat, daß mit der

./.

Wertungsaktion des Kulturamtes einiges dazu beigetragen wurde, die Plakatwände in Wien zu verändern. Er freue sich auch, daß im allgemeinen die Entscheidungen der Jury als einwandfrei anerkannt wurden; ein Zeichen dafür, daß die Jury mit sehr viel Einfühlungsvermögen ihre Arbeit geleistet hat. Stadtrat Mandl teilte auch mit, daß die Preise für die Plakatwertungsaktion mehr als verdoppelt wurden. Statt bisher 3.000, 2.000 und 1.000 Schilling für die drei besten Plakate des Jahres, werden in Zukunft als erster Preis 7.000, als zweiter Preis 5.000 und als dritter Preis 3.000 Schilling ausgegeben.

Abschließend dankte Stadtrat Mandl den Auftraggebern, die mit immer mehr Verständnis den Wünschen und Bestrebungen des Kulturamtes entsprechen, das künstlerische Plakat zu fördern. Er dankte den Graphikern, daß sie die Initiative des Kulturamtes begrüßen und dankte schließlich auch den Druckern, die sich redlich bemühen, ihr Bestes zu geben.

Die Plakatausstellung zeigt neben den Wiener Plakaten auch eine Sonderschau englischer und französischer Plakate. Im Vorraum durften sich die Jungen etablieren, die Schüler der graphischen Lehr- und Versuchsanstalt und die Studierenden der Akademie für angewandte Kunst. Hier wächst ein Graphikernachwuchs heran, der schon jetzt den Vergleich mit den "Meistern der Plakatwände" nicht zu scheuen braucht. Die Plakatausstellung in der Weiskirchnerstraße ist Dienstag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 13 bis 20 Uhr und Sonntag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

- - -